

Vorwort

Einmal mehr sind wir Zeug*innen und Gestalter*innen einer weiteren Stufe der digitalen Revolution, die gerade ganz besonders auch Medizin, Psychologie und ihre gemeinsame Disziplin, die Psychotherapie erfasst. Nachdem im Zuge der vergangenen Pandemie die Online-Behandlung in den Alltag integriert wurde und die Virtuelle Realität (VR) derzeit noch immer darum ringt, eine breite Anwendung auch in der Psychotherapie zu finden, stellt uns die Ankunft der künstlichen Intelligenz (KI) vor ganz neue Herausforderungen. Letztendlich geht es vor allem darum, ob und wie weit digitale Techniken psychotherapeutische Anwendungen und ihre Anbieter unterstützen oder auch ersetzen können.

Nachdem sich die vorangegangenen ersten beiden Dießener Klausuren und die aus ihnen entstandenen Sammelbände damit beschäftigt haben, was die Digitalisierung mit der Bildung und der Politik machen, vor allem inwieweit sie diese als Beziehungsdisziplinen affizieren, ging es in der dritten Klausur in 2023 um die digitale Zukunft der Psychotherapie. Die Frage, was vom Menschen und seinem Einfluss auf die Geschehnisse der Welt sinnvoll, notwendig und schützenswert ist, stellt sich ganz besonders und exemplarisch im Hinblick auf die digitale Zukunft eben dieser. Die bisherige analoge Exklusivität der psychotherapeutischen Situation, ihr besonderer Zeit-Raum und ihre selbstreflexiven Rituale bieten sich als Referenzrahmen für andere Fragen nach der Zukunftsgestaltung des Menschen in einer digitalisierten Welt an. Genau das hat uns im Rahmen der Dießener Klausur 2023 beschäftigt.

Zu den Dießener Klausuren werden Vertreter*innen aus möglichst vielen verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen eingeladen, um aus unterschiedlichen Perspektiven auf jeweils einen uns aktuell als besonders wichtig erscheinenden Aspekt der digitalen Transformation zu schauen. Dabei gilt es Freiheitsgrade und Handlungsspielräume zu erkennen und abzuschätzen, gegebenenfalls auch nutzbar zu machen. Es soll dabei nicht um ein einfaches Abwägen von Chancen und Risiken der Digitalisierung gehen, sondern vielmehr um kreative Impulse. Die

Initiatoren der Klausur gehen von der Hypothese aus, dass der Mensch die digitale Revolution in der Hand behalten kann, um sie menschlich zu gestalten.

Mit diesem Sammelband blicken wir inhaltlich weit nach vorn, aber eben auch auf eine sehr intensive Klausur zurück, im Rahmen derer sich insgesamt 16 Teilnehmer*innen in der Psychosomatischen Klinik Kloster Dießen am Ammersee für drei Tage zurückgezogen haben, um über die Zukunft der Psychotherapie im Zuge der Digitalisierung im Allgemeinen und der Künstlichen Intelligenz im Besonderen nachzudenken. Das Teilnehmer*innenfeld mit Vertreter*innen aus Psychologie, Medizin und Psychotherapie, Digitalwissenschaften und -wirtschaft, Geisteswissenschaften und Kultur war überaus vielfältig und so ist auch dieser Band geworden.

Da wir als Autor*innen darin alle auf verschiedene Arten und Weisen zu Grenzgänger*innen geworden sind, lassen sich die Essays nicht einfach thematisch abgrenzen und anordnen. Nach einer Einleitung der drei Herausgeber, die sich aus dem in Fokusräumen zusammengetragenen Informationen und Perspektiven zu den Themen Online-Psychotherapie, Virtual-Reality und Künstliche Intelligenz speisen, haben wir versucht, die Texte in eine sinnvolle Reihung zu bringen, ausgehend von den technischen Möglichkeiten für psychotherapeutische Anwendungen über medizinethische und anthropologische Überlegungen bis hin zu philosophischen und narrativen Ansätzen. Wir sind sehr glücklich und dankbar für die vielen schönen und spannenden Texte, die dieser Band hier versammelt.

Wer sich noch auf andere Weise einen Eindruck von den Gedanken und Positionen der Teilnehmenden machen möchte, kann dies durch die Video-Interviews tun, die Moritz Binkele von der Redaktion des L. I. S. A. Wissenschaftsportals der Gerda Henkel-Stiftung auf der Klausur aufgezeichnet hat (<https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/videos>).

Unser ganz besonderer Dank gilt den Klausurteilnehmer*innen und Autor*innen dieses Sammelbandes.

Wir möchten an dieser Stelle für die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren und Förderer danken: Gerda Henkel-Stiftung, Hans-Joachim Maaz-Stiftung, Stiftung Kulturimpuls, Pädagogische Hochschule

Fachhochschule Nordwestschweiz, Psychosomatische Klinik Kloster Dießen.

Für die Leserinnen und Leser hoffen wir, mit dem Sammelband anregende Beiträge nicht nur für wichtige Diskurse angestoßen zu haben, sondern auch Anregungen, Einwürfe und Provokationen für die psychotherapeutische Praxis zu liefern.

Bert te Wildt, Gerhard Lauer, Robin Schmidt





